

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

217 (15.9.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-685146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-685146)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg: Ammonson Expeditionen von F. Böttner, Mottentstr. 1 u. Ant. Bauffel, Saarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Tobelmann, Bremen: Gerren C. Schlotte u. W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 217.

Oldenburg, Freitag, den 15. September 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

England und Transvaal.

* Oldenburg, 15. September.

Aus dem jetzt bekannt gewordenen Wortlaut der letzten vom englischen Ministerium an die Regierung von Transvaal gerichteten Note ergibt sich, daß England doch die volle Souveränität über Transvaal verlangt. Ferner ist sehr bemerkenswert die neue Forderung Englands, daß es den neu zu wählenden Mitgliedern des Raads gestattet sein soll, sich ihrer eigenen Sprache zu bedienen. In der Hauptsache wird dies die englische Sprache sein, da die Mehrzahl der Mitglieder in der südafrikanischen Republik aus Engländern besteht. Allerdings kommt auch Deutsch und Französisch in Betracht.

Die südafrikanische Republik ist jetzt vor die Frage gestellt, entweder durch Ablehnung der englischen Forderungen den Krieg herbeizuführen, der bei der großen Entfaltung englischer Heeresmächten um die Republik herum, trotz des zu erwartenden mannhaften Widerstandes des Buren, doch am Ende zu der Vernichtung der staatlichen Selbständigkeit Transvaals führen muß, oder aber durch Annahme der englischen Forderungen denselben Prozeß etwas zu verlangsamen; denn schließlich wird es doch dahin kommen, daß die Mitglieder, die an Zahl den Buren weit überlegen sind, die politische Herrschaft erringen und dem Burenregiment damit ein Ende machen.

Während es ursprünglich hieß, daß der Transvaal-Regierung nur eine Frist von 48 Stunden zur Beantwortung der Note gelassen sei, hat England jetzt in diesem Punkt etwas eingelenkt. Wie die „Times“ aus Pretoria melden, übermittelte der britische diplomatische Agent die Bereitwilligkeit der englischen Regierung, der Regierung Transvaals die Frist zur Beantwortung der Depesche Chamberlains zu verlängern, weil der Wunsch der britischen Regierung nur auf eine angemesene Beschleunigung zum Zwecke der Beendigung der Spannung gerichtet sei.

In Bezug auf die Aufnahme, welche die englische Depesche bei der Regierung von Transvaal gefunden hat, sind widersprechende Berichte eingegangen. Indessen herrscht in London darüber Übereinstimmung, daß die britischen Vorschläge wahrscheinlich angenommen werden unter dem Vorbehalt der Souveränität auf der Grundlage der Konvention von 1884. Von großem Einfluß auf die Antwort Transvaals wird die Haltung des Orange-Freistaats sein. Die Mitglieder des Raads des Orange-Freistaats wurden benachrichtigt, sich für eine schleunige Einberufung des Raads zu einer außerordentlichen Sitzung bereit zu halten. Eine Versammlung von Burgern des Orange-Freistaats beschloß, im Falle eines Ausbruchs von Feindseligkeiten mit Transvaal die Schulter an Schulter zu stehen. Eine andere Partei, die nachdrücklich für Erhaltung des Friedens eintritt, ist eifrig bemüht, auf Transvaal zwecks Annahme der in der Depesche Chamberlains enthaltenen Bedingungen einzuwirken.

Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, hat am Mittwoch mit Lord Salisbury konferiert. An eine deutsche Intervention in der Transvaalangelegenheit ist aber bei dieser Konferenz nicht zu denken. Nach einem londoner Telegramm der „Berliner Neuzeit“ denkt die deutsche Regierung gar nicht daran, von ihrem neutralen Standpunkte in geringem Maße abzuweichen. Die Botschafter des deutschen Botschafters mit Lord Salisbury hatte allerdings die schwebende Krise zum Anlaß, bezog sich aber lediglich auf den Schutz der zahlreichen in Südafrika, speziell in Transvaal anwesigen deutschen Reichsangehörigen und ihres Eigentums für den Fall eines Krieges.

Warum Dreyfus verurteilt wurde.

* Oldenburg, 15. September.

Unmittelbar nach der Beendigung des Dreyfus-Prozesses ist an dieser Stelle die Ansicht ausgesprochen worden, daß die Kriegsrichter in Rennes bei ihrem Urteilspruch weniger rechtlich als politisch-militärischen Erwägungen gefolgt sind, und es wurde versucht, nachzuweisen, wie den Kriegsrichtern, wenn anders sie dem Ansehen der französischen Armee und der Macht des Generalstabs eine schwere Niederlage ersparen wollten, nichts übrig blieb, als der Gerechtigkeit ein Opfer zu bringen und den Hauptmann Dreyfus von neuem schuldig zu sprechen. Derselbe Meinung ist auch in zahlreichen anderen deutschen Zeitungen vertreten worden und, was ungleich bedeutender ist, auch in französischen Blättern. An zwei Stellen zumal ist in der französischen Presse der erwähnten Ansicht deutlich Ausdruck gegeben worden. Einmal

schrrieb Cornély in „Figaro“: „Die Richter in Rennes hatten einen Angeklagten vor sich, dessen Schuld unweigerlich war, der aber unmöglich freigesprochen werden durfte. Die Freisprechung schien den Richtern unmöglich; denn niemals wird man sieben Offiziere, einen ganzen Generalstab zu verurteilen, den fünf Kriegsminister unterstützen. Da also Freisprechung nicht erfolgen durfte, selbst nicht durch die minorités de faveur, mußte das sonst glänzliche Stimmverhältnis von 5 gegen 2 mit milderen Umständen hergestellt werden. Das bedeutet: „Dreyfus ist kein Verräter, denn französische Offiziere können mildere Umstände bei Verrat nicht zuzulassen. Aber wir können ihn nicht freisprechen, weil wir dadurch unsere Oberen ins Unrecht setzen würden. Wir thun ihm daher so wenig weh als möglich, schonen ihn, soweit es die unerlässliche Sicherheit der Generale gestattet. Euch Petains scheint dies dünn, uns Soldaten ist es selbstverständlich.“

Und daselbe, nur in pathetischerer Form, sagte Zola in seinem neuen Brief in der „Aurore“: „Das Urteil von Rennes ist der längste Beweis dafür, daß die Militärjustiz ohnmächtig ist, gerecht zu sein, daß sie nicht frei ist, daß sie sich eher weigert, einen Unschuldigen loszusprechen, als die Unschärfe der Vorgelegten in Zweifel zu ziehen. Die Militärjustiz ist unfähig, billig zu sein und logisch und den gefunden Menschenverstand zu besitzen. Sie selbst hat sich verurteilt. Sie hat das größte Verbrechen begangen. Jesus selbst ist nur einmal verurteilt worden. Aber hier läßt man eher alles zusammenbrechen, Frankreich den Parteien zum Opfer fallen, die Renée selbst ihre Ehre verlieren, als daß man eingiebt, daß Kommander sich getäuht haben, und daß Vorgelegte Lügner und Fälscher sein konnten. Die Idee wird getrennt, der Säbel bleibt König.“

Wir müssen uns also mit der beschämenden Tatsache abfinden, daß in einem Lande, das bisher mit an der Spitze der Zivilisation stand, das Recht öffentlich gebrocht wurde zu Gunsten einer Standesmoral, daß die Gerechtigkeit und Wahrheit weichen mußten vor der Macht des Säbels und der sogenannten militärischen Disziplin. Der Hauptmann Dreyfus wurde in Rennes nicht verurteilt, weil er schuldig befunden war, sein Vaterland verraten zu haben, sondern weil sein Schuldpruch nötig war, wofür die Ehre des französischen Generalstabs, das Ansehen der Armee, die militärische Ordnung aufrecht erhalten bleiben sollten. Die militärische Moral siegte über die bürgerliche, die allgemeine menschliche. Das ist der wichtige Kern des Dreyfus-Prozesses, der allerdings die weitgehendste Beachtung auch außerhalb der Grenzen Frankreichs verdient. Denn aus ihm ergeben sich Perspektiven, die die ernstesten Gedanken erwecken können. Aber darf man sich heute überhaupt noch darüber wundern, wenn wieder einmal die Humanität mit Füßen getreten wird und das Recht der Gewalt weichen muß, wo wir es doch auch erlebt haben, daß der Gedanke des Befriedens Hohn und Spott begegnete, und daß im fernsten Osten die „Kulturmächte“ mit einander wetteiferten, ohne einen Schein des Rechts mit der Kanone an der Seite das Land des politisch Schwächeren zu „packen“?

Zu der Dreyfus-Angelegenheit liegen heute folgende Nachrichten vor: Der „Gaulois“ glaubt nicht, daß der Revisionsrat vor dem 1. Oktober die Entscheidung treffen könne; wenn eine Nichtigkeitsklärung erfolgen sollte, so würde die Angelegenheit vor das Kriegsgericht in Nantes oder Rouen kommen. — Esterhazy wiederholte nach dem „B. Z.“ einem dem londoner Korrespondenten des „B. Z.“ befreundeten Redakteur: „Ich schrieb das Vorbereau und alle sonstigen Dokumente auf Befehl meiner Vorgesetzten, speziell das Vorbereau auf Befehl Merciers.“

Sehr bemerkenswert ist der Satz, mit dem das offiziöse „Journal de St. Petersburg“ seine Betrachtungen über den Dreyfusprozeß und das gerichtliche Schuldenverhältnis schließt: „Es waren ernste Interessen zu verteidigen, sie sind gerettet; aber niemand denkt daran, strenge Maßregeln zu fordern, nachdem das nationale Gefühl obgesiegt hat; und jetzt, nachdem die Justiz endgiltig gesprochen hat, wird man sich freien Erwägungen der Menschlichkeit überlassen dürfen, welche in dieser ungewissen historischen Sache auch ihren Platz haben.“ Das Blatt stellt sich also auf den Standpunkt, daß Dreyfus zwecks Wiedergutmachung „ernster Interessen“ verurteilt wurde, und daß in Rennes „das nationale Gefühl“ gesiegt hat.

In der Boykottbewegung gegen die pariser Weltausstellung verhalten sich die antilichen Kreise völlig ablehnend. In deutschen offiziellen Blättern wird immer mehr vor liberellen Beschlüssen der Industriellen gewarnt. Neuerdings schreibt der „Damburg-Korresp.“: „Sehen wir vielmehr doch erst zu, wie weit die Engländer, Amerikaner usw. mit ihren Drohungen Ernst machen. Auch sie sind wirklich in nennenswertem Maße und gefährdeten sie so den unweissen

Charakter der Ausstellung, so haben wir immer noch Zeit, unsere Entschlüsse zu fassen.“ — Auch die englische Regierung hält jeden offiziellen Akt gegen die Besichtigung der pariser Weltausstellung für unzulässig. Das Parlament habe bereits Geld für die Beteiligung bewilligt, ein Widerruf der Bewilligung sei nicht angebracht und ohne Bezweckung. Oberst Jebell, der Sekretär der englischen Regierungskommission für die Ausstellung, erklärte, er habe bisher etwa ein Tausend Anmeldungen gegenüber 1500 bis 2000 Anmeldungen von Ausstellern erhalten.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern früh um 7 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen und um 8 1/2 Uhr mit der Kaiserin nach Gubertusstock abgereist.

— Wie die „Hamb. Nachr.“ aus Kopenhagen erfahren haben wollen, findet am Samstag, den 23. September eine Begegnung des Zaren mit dem deutschen Kaiser nach dessen Rückkehr aus Schweden statt. Hiermit würde die Nachricht in Einklang stehen, daß die Ankunft des Kaisers in Rominten um einen Tag hinausgeschoben worden ist.

— Die „Kölnischer Zeitung“ veröffentlicht folgendes Handschreiben des Kaisers an den Großherzog, datiert Karlsruhe, den 13. September:

„Durchlauchtigster Fürst, freundlicher geliebter Vetter, Bruder und Oheim! Bei dem heutigen Scheiden aus Ew. königlichen Hoheit Landen ist es Mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Ew. königlichen Hoheit durch Überbringung anliegender Abschriften Meiner Danks an die kommandierenden Generale des XIV. und des zu Ew. königlichen Hoheit Armeespektion gehörigen XV. Armeekorps von Meiner hohen Freude Kenntnis zu geben, mit der Mich der vorerwähnte Zustand beider Armeekorps erfüllt hat. Das nie ermüdende Interesse und die hingebende Thätigkeit, welche Ew. königliche Hoheit mit Aufopferung Ihrer Kräfte allezeit der Ausbildung Ihrer Truppen widmen, finden in so glänzenden Erfolgen ihren schönsten Lohn. Mir aber gereicht es zu wahrhafter Genugthuung, Mich mit Ew. königlichen Hoheit in vollster Übereinstimmung zu wissen über die zu erstrebenden Ziele und die hohe Wichtigkeit, die der Erhaltung und Stärkung der Wehrfähigkeit unseres deutschen Vaterlandes gebührt. Ich verlaße heute das herrliche Baden mit den herzlichsten Segenswünschen und mit warmbewogenem Dank für die Aufnahme, die mir hier von Ew. königlicher Hoheit, von der Stadt Karlsruhe und von allen Kreisen der Bevölkerung zu teil geworden ist. Es hat alles das meinem Herzen wahrhaft wohl getan, und ich kann nur mein lebhaftes Bedauern wiederholen, daß die Kaiserin, meine Gemahlin, nicht mit mir an diesen erhabenen Erlebnissen teilnehmen konnte. Ew. königliche Hoheit werde ich ganz besonders dankbar sein, wenn Sie auch allen Beteiligten in Ihrem Lande Kenntnis von diesen meinen Gefühlen geben möchten. Ich verbleibe mit herzlichster Liebe und unwandellich aufrichtiger Verehrung und Freundschaft Ew. königliche Hoheit freundwilliger Vetter, Bruder und Oheim. (gez.) Wilhelm Rex.“

— Der König von Württemberg hat einen Erlaß veröffentlicht, in dem es heißt: „Ich beglückwünsche meine Truppen zu dem vollen Erfolge, mit dem sie vor den Augen des obersten Kriegsherrn bestanden haben, und spreche denselben meinen wärmsten Dank aus für die treue und unermüdliche Hingabe an die vielfältigen Aufgaben des Dienstes, welche ich allertags und in allen Dienstgraden betätigt und ein solch' vorzügliches Resultat gezeitigt hat. Daß mein Armeekorps nicht rasten, sondern fortwährend seinen ehrenvollen Platz in der großen deutschen Armee besetzen will, dessen bin ich sicher.“

— Zahlreiche Ordensverleihungen sind aus Anlaß der jüngsten Kaiseranrede erfolgt. Die Liste derselben fällt in „Reichsanzeiger“ acht Spalten. Der württembergische Kriegsminister Schott v. Schottentheim hat das Großkreuz des Roten Adlerordens, der kommandierende General des 14. Armeekorps, v. Bülow, den schwarzen Adlerorden, der kommandierende General des 15. Armeekorps, Graf v. Merckel, den schwarzen Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub erhalten.

Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in Darmstadt gegen den Oberbürgermeister Detmolder lautet auf einen gerichtlichen Beweis sowie 500 Mk. Geldstrafe. Außerdem hat der Angeklagte zwei Drittel der Kosten zu tragen. Der Vertreter der Regierungsbehörde hatte Dienstentlassung unter Zuerkennung der Pension beantragt.

— Die augenblicklich in Nürnberg tagende Generalversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege beschäftigt sich gestern mit der Frage der Schulärzte. Alle Mitglieder betonen die Notwendigkeit der Anstellung von Schulärzten in allen Schulen, auch den Dorfärzten, sowie Einrichtung von Rezepturen für Schulhygiene auf den Universitäten und Seminaren. Ein Beschlus wurde nicht gefaßt.

Ausland

Frankreich.

Das „Journal des Debats“ meldet, die gerichtliche Untersuchung, welche bezüglich des dem Staatsgerichtshof überwiesenen Komplots eingeleitet worden ist, habe ergeben, daß alle Klugegebungen der letzten Zeit, namentlich die gelegentlich der Wahl Soubeis, des Begrüßtes Jaurès und der Wettrennen in Autenail usw., von Agenten der royalistischen Eignen vorbereitet worden sind, die in beständiger Verbindung mit dem Herzog von Orleans waren.

Dem „Rappel“ zufolge wurden im Auftrag des Herzogs von Orleans an die Familien der wegen Komplotts verhafteten und der im „Fort Chabrol“ eingeschlossenen vermögenslosen Anhänger je 2000 Fr. verteilt. Zahlreiche pariser Blätter verlangen die Beendigung des bereits einen Monat dauernden grotesken Belagerungszustandes.

Serbien.

Der Hochverratsprozess in Belgrad schleppt sich nun fast schon eine Woche hin, ohne daß sich irgend ein Beweis dafür ergeben hätte, daß die radikale Partei in den Vorwandschlag gegen Milan verwendet gewesen wäre. Es handelt sich nun einen politischen Tendenzprozess mit der Absicht, die der gegenwärtigen Regierung verhassten Führer der Radikalen durch eine Verurteilung auf längere Zeit unschädlich zu machen. Bekanntlich sind bereits von Ausland und Oesterreich Warnungen an den König von Serbien ergangen, den Wogen nicht zu fraß zu spannen. Neuerdings nimmt sich das offizielle Wiener Fremdenblatt in einer Besprechung des belgischen Hochverratsprozesses der angelegten radikalen Führer an. Das Blatt bemerkt, daß bisher für eine mehrseitige Verschönerung gegen die Dynastie Osterreich kein Beweis erbracht worden wäre. Das bisher als Beweis beigebrachte sei entweder lange bekannt oder recht dürrig. Der Daß der Radikalen gegen Milan und deren erbitterter Kampf in der Presse seien unbekannt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Heroldenbescheid versehenen Originalberichte ist nur mit geneigter Genehmigung gestattet. Abdrücke und Entzweiung der Texte, insbesondere die der Redaktionen des Witzblattes.

Oldenburg, 15. September.

Militärische Personalien.

Im Artillerie-Offiziers-Korps der Armee stehen bei der Umformung der Artillerie-Regimenter umfangreiche Veränderungen bevor. Bei der Feldartillerie des 10. Armeekorps treten folgende Beförderungen und Versetzungen ein: Hauptmann, Oberst und Kommandeur des Feld- Art.- Regts. von Clausenitz (ober-schlesische) Nr. 21 in Meise (früher Batterie-Chef in Oldenburg) als Kommandeur der neu zu bildenden Feld-Artillerie-Brigade nach Oldenburg versetzt; Nierenheim, Oberst und Kommandeur des 2. hannoverschen Feld-Art.-Regts. Nr. 26, unter Beförderung zum Generalmajor als Brigade-Kommandeur nach Coblenz versetzt; Blanquet, Oberstleutnant im Stabe des Feld-Artillerie-Regiments von Scharnhorst (1. hannoverschen) Nr. 10, zum Kommandeur des neu zu formierenden 4. hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62 in Oldenburg ernannt; v. Levegow, Major von demselben Regiment, als Kommandeur der 1. Abteilung des neuen Regiments Nr. 62 nach Oldenburg versetzt; von Rogowski, Major und Kommandeur der bisherigen 1. Abteilung des 26. Artillerie-Regiments in Oldenburg in gleicher Eigenschaft zum neu zu formierenden 4. Garde-Feld-Artillerie-Regiment nach Weesow bei Berlin versetzt; Meyer, Oberstleutnant bei der bisherigen Artillerie-Abteilung des 26. Regts., unter Beförderung zum Hauptmann als Batterie-Chef in das neu zu formierende 4. hannoversche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62 versetzt. Die Offiziere der bisherigen Artillerie-Abteilung verbleiben fast sämtlich im Verbands des neu zu bildenden Regiments Nr. 62.

Die Reservisten unserer Artillerie-Abteilung wurden heute Morgen 7 1/2 Uhr von der Abteilungs-Waifu zum Bahnhofs geleitet.

Die zwinonantigen Gerichtsferien haben mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht. Sämtliche Gerichte nehmen nunmehr ihre Geschäfte in vollem Umfang wieder auf.

Die Bewegung in hiesigen Handwerkerkreisen wegen der Stellungnahme zu den bevorstehenden Landtagswahlen geht, wie noch die am Dienstag abgehaltene Handwerker-Versammlung beweist, von der irtümlichen Voraussetzung aus, daß dem Landtage ein Gesetz über die Bildung einer Handwerkerkammer für das Herzogtum vorgelegt werden wird. Die Organisation der Handwerkerkammer, deren Errichtung schon vor längerer Zeit beschlossen ist, wird überhaupt nicht durch die Landtagsgebung geregelt, sondern richtet sich nach den bezüglichen, bisher noch nicht in Kraft getreten Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung und dem auf Grund derselben zu erlassenden Statut.

Auf die heutige Bürgervereins-Versammlung (um 8 Uhr im kleinen Unionsaal) und die daran anschließende allgemeine Bürgerversammlung um 9 Uhr im großen Unionsaal zum Zweck der Aufstellung der Wahlmänner zum Landtage sei nochmals aufmerksam gemacht.

Für die ansamerkten Pferde des Dragoner-Regiments und der Artillerie-Abteilung, welche gestern Vormittag öffentlich unter großer Beteiligung gegen Meistgebot auf den Kasernenhof verkauft worden sind, sind verhältnismäßig hohe Preise erzielt worden. So kaufte ein Landmann ein Artillerie-Pferd für die Summe von 300 Mk., ein Betrag, der selten für ein ansamerktes Truppenpferd gezahlt wird. Bei dem Dragoner-Regiment wurden reichlich 20 und bei der Artillerie-Abteilung 8 Pferde verkauft. Einige hier ansamerkte Pferde beider Waffengattungen sind an das hannoversche Train-Bataillon Nr. 10 als Dienstpferde abgegeben worden.

Alle Wohnungsmieter, die am 1. Oktober resp. 1. November ihre Wohnung wechseln, werden gut thun, daran zu denken, daß am 1. Januar 1900 mit dem Inkrafttreten des neuen bürgerlichen Gesetzbuches auch für das ganze deutsche Reichsgebiet die neuen Bestimmungen über die Wohnungsmieter-Giltigkeit erlangen. Mit diesem Tage erlischt also von selbst nicht allein das Gewohnheitsrecht, welches sich vielfach herausgebildet hat, es erlöschen auch alle Verträge, Bestimmungen, welche den Vorschriften des neuen Rechts widersprechen. Ein Mietskontrakt, welcher die neuen gesetzlichen Bestimmungen auf-

heben oder ignorieren will, hat im Streitfall also keine Giltigkeit vor Gericht, sondern lediglich das neue Recht kommt für die richterliche Entscheidung in Betracht. Namentlich gilt dies für die wichtigsten unter den vorhandenen neuen Bestimmungen, für die Renovierung der Wohnräume. Hier haben sich besonders zahlreiche lokale Gewohnheitsrechte herausgebildet. Besonders deutlich gilt als selbstverständlich, daß der Mieter das, was er in dem gemieteten oder bewohnten Logis renoviert haben will, aus seiner Tasche bezahlt; anderswo liegt dem Mieter auch noch die Verpflichtung ob, bei einem Fortzuge die Wohnung wieder herrichten zu lassen. Das alles fällt zum nächsten Jahre ab weg, vielmehr ist der Vermieter von da ab gesetzlich verpflichtet, nicht nur die Wohnung samt Schlüssel, Treppe u. in völlig brauchbarem Zustande zu übergeben (die Treppe müssen also gleichfalls heil und lauter sein), er hat auch die Wohnung renovieren zu lassen, wenn je durch natürliche Ab-mahlen den Charakter der Wohnbarkeit verliert. Nur für das, was durch Nachlässigkeit oder Verschulden des Mieters ruiniert wird, hat dieser zu haften.

Bezirkskonferenzen. Bezirkskonferenz Zaderberg am 23. September in Bachhaus Gasthaus in Zaderberg. Gegenstand der Tagesordnung: Herberts Tisch. Referent Herr K. i. d. R. Wapdorf, Korreferent Herr Buscher-Vollenhagen. — Bezirkskonferenz Delmenhorst am Sonnabend, den 23. September, nachm. 4 Uhr, in Balhaus Hotel. Angeordnet: Die Aufgabe der Volkshilfe. Referent Herr Grap. Weitere Anordnungen werden erbeten. Nach Schluß der Verhandlungen sollen verschiedene Zeitschriften, Jahrgang 1898, verkauft werden. — Jeweilsche Kreis-Konferenz am Sonnabend, den 16. September, nachm. 3 1/2 Uhr, im „Alder“ zu Jever. 1. Goethe als Erzähler. Herr Osterloh-Clevers. 2. Goethes Gedichte in der Schule. Fijens-Jever. — Die Klassenversammlung der 1886er findet am 30. September in Oldenburg statt.

An der neuen Brücke vor der Amalienstraße ist man jetzt dabei, das Geländer aufzustellen. Es besteht aus einer eisernen Trageweise mit eisernen Kunststein, der im Vorhinein Atelier am Stau nach einem eigenartigen Vorhaben hergestellt und modelliert ist.

Auf dem neuen katholischen Kirchhof an der Deener Chaussee soll der Totengraber seine Kiste hüten lassen. Verschiedene Interessenten, deren Gefühl durch diese mißbräuchliche Benutzung des Gottesacker verletzt ist, führen Klage darüber, und hoffen, daß diese öffentliche Bemerkung Abstellung der Mißtate bewirkt.

Der neugegründete Hans Sachs-Verein Oldenburger Schuhmacher-Gesellen hielt am Dienstag eine Generalversammlung in der Marktstraße ab. Der provisorische Vorstand eröffnete die Versammlung. Nachdem die Statuten verlesen waren, nahmen die Mitglieder die Gesamtwahl des Vorstandes vor. Als erster Vorsitzender wurde H. Richter einstimmig gewählt, als Stellvertreter W. Niemann, als Kassierer F. Warkne, als Schriftführer W. Rovel und als Stellvertreter D. v. Hagen. Ferner wurden als Kassenscheffler W. Wacker und G. Oldenburg gewählt. Es wurde beschlossen, als Vereinsabzeichen das Schuhmacher-Wappen, bestehend aus dem doppelten Adler mit Schwertern, und als Schilde die deutschen Landesfarben zu nehmen. Weiter wurde beschlossen, am 5. November einen Ball zu veranstalten und zwar im „Oben“ in Geversen.

In einer Erörterung über die amerikanische Fleischschau kommt Schlachthofdirektor Reich-Straubing in der „Zeitung für Fleisch- und Milch-Wg.“ zu interessanten Schlußsätzen. Es ist gleichgültig, sagt er, ob in Amerika eine Fleischschau angeordnet ist oder nicht; sie wird entweder überhaupt nicht kontrolliert, oder sie kann der ganzen Art und Weise des Betriebes wegen nur so mangelhaft ausgeführt werden, daß sie gleich Null ist. Es ist ein reiner Hohn, wenn auf den Wägen ein Kombi-Weg oder Ochsenwege die Marke „inspected“ auf-gelastet ist. Wollte man nach unseren Wägen einen Fleisch-beschauapparat einrichten, so würde derselbe Unsummen von dem Gewinn des ganzen Geschäftes verschlingen, und das verdient sich nicht mit amerikanischen Begriffen. Der Sachver-ständige, der in einen amerikanischen Großbetrieb hineinkommt, sieht auch sofort, daß ohne vollständige Umwandlung des Betriebes eine moderne Fleischschau nicht statthaben kann. Die Schlachthöfe in Chicago sind sieben bis acht Stod hoch und bestehen aus Holz statt unserer laubernen Eisen- und Cemen-tkonstruktion. Der Boden ist mit Blut, Haaren und Kot so bedeckt, daß man bis an die Kniegel darin wälzt. 20 Bahnhöfe enden in die Schlachthöfe, und lange Viehwägen, welche Eigentum der großen Firmen sind, bringen den Bedarf direkt hinein. Zahlreiche bestreuten die Tiere in den obersten Stod der Schlachthöfe. In Schlachthöfen getrieben, werden die Tiere von dem über den Hirschen auf einem Kaufstrecke gehenden Schlächter zu Boden geschlagen; die Verderbtheit hängt auf, und das geschlagene Tier gleitet in die Schlachthalle, sofort von neuen Tieren gefolgt. Hier kommt es mit Ketten an einen Lauf-zug mit entbloßter Seile, 4 Meter über dem Boden; ein Mann durchbohrt das Herz, der nächste reißt die Haut vom Kopf, ein dritter schneidet den Kopf ab, viertel ein vierten zu, der den Unterkiefer ausstößt, ein fünfter schneidet die Zunge aus, ein sechster das Gehirn, ein sechster mit der Kreislinie die Hörner ab, ein achter das Badenfleisch. Jeder dieser Teile wird in einen eigens für ihn bestimmten Schacht nach einem tieferen Stodwerk heruntergerufen, wo sich alsbald also Sunde von Jungen, Bademuseln, ob front oder gesund, an-sammeln. Das Tier selbst wird weiter geschoben. Zwei lösen die Haut, andere entfernen die Eingeweide, und auch alle diese Teile kommen in eigene Schächte. Sähen nun wirklich auch unten, wo die Dinge ankommen, Fleischbeschauer und fänden an einem Organ etwas Krautes: was sollte dies nützen? Niemand weiß mehr, welches das zugehörige Tier war, wo dasjenige hin-geschoben worden ist. Dieses Sortierystem ist es, welches Fleischbeschauvorschriften einfach illusorisch macht. — Uebrigens ist der Verfasser der Ansicht, daß durch die unbillige Aus-beutung seitens jener Fleischgeschäfte der Viehbestand Amerikas zurückgehen muß.

Das große Lager- und Bureaugebäude, welches der Verband der landwirtschaftlichen Konsumvereine auf dem von Herrn Wilschweber'scher Stelle an der Rosenstraße an-gelassen, unmittelbar an den leer-milchmehlhöckerer Eisen-bahngeleisen belagerten Grundstücken aufzuführen läßt, ist bereits so weit im Bau gefördert worden, daß daselbst zum Teil unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Das Gebäude, das recht beträchtliche Dimensionen aufweisen läßt, liegt in unmittelbarer Nähe der Güter-Abode- und Milchstraße beim Eisenbahnübergang an der Dornierstraße.

Stiftungsfeier. Am Hotel zum Einbock feierte der Gesangsverein „Friedrich Wilhelm“ sein 5. Stiftungsfest. Der zwar nur kleine, aber desto richtigere Verein bietet seinen

Mitgliedern und Fremden oftmals Gelegenheit, sich beliebt zu machen. Auch gefehert war der große Saal des Einbocks mehre als gefüllt zu nennen. Ein geladenes Publikum, meistens aus dem Festgesellschaften stammend, hatte sich eingefunden. Es wurden mehrere Vorträge in epater Weise zum Besten gegeben, während in der Zwischenpausen eine gut gesuchte Kapelle Musikstücke vortrug. Nach Beendigung des Konzerts wurde ein Tanzkränzchen abgehalten, welches die Teilnehmer bis in die Morgenzeit in freudiger Stimmung zusammenhielt. * Eine Schlägerei fand in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag unter Dragonern in Osterburg statt. Trotdem ein Vorgesetzter dazu kam und Ruhe gebot, ge-hörten die Rühlerer nicht, sondern der betr. Unteroffizier erhielt von einem derselben einen Säbelhieb über den Kopf. Es sind infolgedessen mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die an der Schlägerei beteiligten und verhafteten Dragoner ge-hören größtenteils den Reservisten an.

Verhaftet wurde der Spühbo, welcher vor ca. zwei Monaten in der Johannisstraße seinen Logiskollegen um 50 Mk. und einen Anzug bescholten hat. Derselbe heißt Habant und ist von Profession Steinhaue. Von dem Gelde ist jeder nichts mehr vorhanden.

Ein fast neues Fahrrad wurde in der vorgestrigen Nacht in dem Ziertränckerbekbet bei der Stadtmühlenscheule an der Brüberstraße verlorst aufgefunden. Wahrscheinlich ist das-selbe irgendwo gestohlen, und der Dieb hat sich nicht weiter damit getraut, oder der Fahrer hat aus Furcht vor Strafe, weil keine Patente daran war, daselbst dort untergebracht.

Friedrichsfehn, 14. September. Am Sonntag beendete der Klub „Darmonia“ hierseits sein diesjähriges Saison-schießen. In diesem und dem vorhergehenden Sonntag wurden reichlich 300 Karten abgesetzt. Auf folgende Nummern fielen Gewinne: 4 5 17 20 35 44 46 59 65 92 117 123 165 175 185 194 268 272 284 286 350 354 356 370.

Jever, 14. September. Nachdem in der Zeit vom 24. bis 29. August die schriftlichen Prüfungsarbeiten abge-fertigt waren, fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Ober-schulrats Professor Dr. Menge aus Oldenburg die mündliche Reifeprüfung am Gymnasium statt. Es hatten sich drei Oberprimaner gemeldet, welche sämtlich bestanden. Es sind dies Peter Nielsen aus Jever (widmet sich dem Bankfach), Adolf Schütte aus Apen (studiert Theologie) und Gerh. Söhren aus Jeringhove (studiert Weg- und Wasserbau).

Beine, 14. September. Der langgehegte Wunsch unserer Landwirte, eine Longierhalle in nächster Nähe zu haben, wird nunmehr in Erfüllung gehen. Auf dem Markt-hannu in Beine soll eine solche, welche 36 m lang und 10 m breit ist, erbaut werden. Ein Riß ist bereits von Herrn Baumeister B. Witte angefertigt; die Herstellungskosten sind auf ca. 10.000 Mk. veranschlagt. Die Baustimme soll durch Africa 100 Mk. angebracht werden. Da eine Longierhalle für die siedende Landwirte längst ein Bedürfnis war, so ist man denjenigen, die die Anregung zum Bau derselben gaben, zu großem Dank verpflichtet.

Schlingen, 14. September. Der Handel, sowohl in Pferden wie auch in Rindvieh, war hier in der letzten Zeit recht good. Einen bedeutenden Anlauf machte in diesen Tagen durch Vermittelung des Herrn F. Nabe-Berne der Pferde- und Viehhändler Franz aus Magdeburg. Derselbe kannte 30 Saugfüllen, 20 Stück beste Kühen und einen Stier. Die Tiere werden morgen auf der Station Beine verladen und nach der Provinz Kopen versandt. Herr Franz hat dieselben bereits an Großgrundbesitzer verkauft.

Brake, 14. Sept. Bei dem gestrigen Unfall des Krahn's rettete sich der Maschinist durch Vorspringen. Wie es anfangs schien, war er ohne jede Verletzung davon gekommen. Jetzt mutmaßt man jedoch, daß er vielleicht innere Verletzungen davongetragen hat, denn er mußte Wirt aus-sprechen. Die Hebung des Krahn's wird noch größere Schwierig-keiten bereiten, da der breitere Riesenkrane nicht durch die Hafenöffnung zu bringen ist. Man will jetzt versuchen, die Hebung durch mehrere kleine Kräne zu ermöglichen. — Auf der Geflügelausstellung in Rehpsch erhielt Herr Hartmann hierseits auf schwarze Minkas einen 1. und einen 3. Preis, Herr Wölke einen 3. Preis und eine lobende An-erkennung auf weiße Minkas.

Brake, 14. September. Recht reger ist in diesem Sommer der Betrieb in T r o d e n o d. Das breitere Volschiff „Kaiser“, das zur Reparatur von Bremen nach hier ge-schleppt wurde, ist dieser Tage fertiggestellt und laßt Cabelt Cern für Newport. Augenblicklich liegt im Dock die eislerstere eiserne Bark „Arnold“, erwartet wird am Freitag die hiesige Bark „Mantinius“, leer von Bremen, ferner die in Geestmünde Holz lösende Bremer Bark „Cuba“, die hier reparieren und neu tupfern soll. Der zur Zeit in Nordenham Calpelter lösende Viermaster „Barmed“ aus Hamburg wird hier Anfang nächster Woche erwartet, da das Schiff hier flussifizieren und reparieren soll. Der „Barmed“ ist 2304 Reg.-T. groß; es ist das größte Gefelsschiff, das bis jetzt untern Hafen befuhr. — Die drei Schiffe „Confiance“, „Trene“ und „Solide“, für die bislang Gebrüder Hülsde in Elsfeld die Korrespondenzrederei führten, gingen in diesen Tagen an Herrn D. Hage hierseits als Korrespondenzrederei über.

Grüppenhören, 14. Sept. Die Hauptkelden der Völlerichslach in Stenum, im ganzen fünf, sind am Montag fest. Dienstag gefänglich eingezogen und haben somit Zeit und Gelegenheit, über ihre Selbstenhaftung nachzudenken. Der ärgste Schläger, der bei der Kerei erhebliche Verletzungen davongetragen hatte, wollte am Montag das Krankenhaus in Delmenhorst aufsuchen. In Delmenhorst angekommen, hat er den Weg zum Krankenhaus verfehlt und seinen Ruts zum Brennerhof gelenkt. Die findige Polizei hat sich seiner aber logisch angenommen und ihn nach Nummer Cier gebracht.

Hannemulwarden, 14. Sept. Die hier belagene Gflesch'sche Wirtschaft wurde von einem auswärtigen Wirte für 32.000 Mk. gekauft.

Lohe, 14. Sept. Nachdem unsere Fernsprech-Gesellschaft in Dite und bis Dankenbüch schon längere Zeit fertiggestellt ist, haben wir nunmehr auch den Anschluß bis Duabrid und damit überhaupt den Anschluß an das große Fernsprechnetz erhalten. Zunächst können noch Verwünschungs-sprüche geführt werden, um festzustellen, daß mit allen den Orten, wohnt der Sprechverkehr gestattet ist, auch gute Verbindungen möglich ist. Nach dem Teilnehmerverzeichnis, das die Post-verwaltung amtlich herausgegeben hat, kommen hierbei nahezu 150 Orte in Frage. Die wichtigsten darunter sind Danken-brück, Bramsche, Danabüch, Minden, Hannover, Hamburg, Berlin mit sämtlichen Vororten, Dortmund, Essen a. d. Ruhr

Sterbefallshalber habe ich ein an der Harmoniestraße zu Ofternburg belegenes hübsches

Haus
mit großem Stall und schönem Garten unter günstigen Bedingungen in Auftrag billig zu verkaufen.

Heinrich Westing,
Kurwischstraße 33.

Ausverdingung.

Der Räder Herrmann Hinrichs zu Weisendorf beauftragt, am
Freitag, den 22. Sept. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in G. Meyers Wirtshause zu Weisendorf:

die zum Neubau seines abgebrannten Wohn- und Wirtschaftshäuses erforderlichen Maurer-, Zimmerer-, Tischler- und Dachdeckerarbeiten, leihere inkl. Materiallieferung, öffentlich mindesterbietend zu vergeben. Kostenschlag, sowie Bedingungen liegen bei dem Ausverdingen, sowie bei mir zur gest. Einsicht bereit.
Annehmlichste Ladet freundlichst ein
E. Meumen, Auktionator.

Auktion.

Für betr. Rechnung sollen am
Freitag,
den 22. Septbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr aufgd.,
im Saale des Doerfschen Etablissements (Wäpfer) hiersebst mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden:
2 Sofas, 2 Sessel, 2 Kleiderchränke, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, diverse andere Stühle, 1 Schreibpult, 2 Tische, 2 Kammerdiener, mehrere Teppiche, 1 Fliegenchrant, 2 Bettstellen, 2 gute vollst. Betten, 3 Waschtische, 1 große Wadername, 2 Zengrollen, 1 Küchenwaage, 1 Handwaage, 2 Lampen, 2 Wallfen, ca. 1500 Flaschen div. rote und weiße Lishweine
und viele hier nicht benannte Gegenstände.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Meumen, Auktionator.

Auktion.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Schlachtereimereis Jul. Ganiß hier, werde ich am
Sonnabend, den 23. Sept. d. J.,
nachm. 2 Uhr aufgd.,
in und bei dem Ganißschen Hause, Gartenstraße Nr. 26, folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
2 Haubstückenherbst, Tischplatten mit Galen, 1 Waage mit Gewicht, 2 Gas-Glühlichtlampen, 1 Fleischschneidmaschine, 1 Wurststoppmaschine, 1 Schmalzpresse, 1 gr. eis. Kessel, 1 Wiegemesse, 4 Wäden, 3 Fische, 1 Ballen, 1 Eimer und Topfe, 2 Beile, 3 Tische, 1 Sackfab, 1 Zwickelreiter, 1 Handwagen, 1 Drehschleiffstein,
ferner: 1 Sofa, 1 Spiegel, 4 Stühle, 1 Paneelborte, 1 gr. Ausziehtisch, 1 fl. Tisch, 2 Bücherborden, 2 Fach Gardinen, 2 Rouleaux, 1 Teppich, 5 Matten und Vorleger, versch. Bilder, 3 weiße Blumentöpfe, 11 Töpfe mit Blumen, 1 fl. Draht-Geldkasten, versch. Tischtücher und Servietten, versch. Nippfächer, Wanduhren, Wandteller, 1 Tafeluhren, 1 elektr. Klingel, 2 Bettstellen mit Strohsack, 1 vollst. Bett, 1 Waschtisch, 1 Waschgeschirre, 1 eigenen Kleiderchrant, 1 Fliegenchrant, 2 Küchensühle, Lehbrett, Zellerborte, eiserne und email. Töpfe, 1 Bindungsform, Kaffeekannen, Theetöpfe, Tassen, Keller etc. etc., Bier- u. Wassergläser, 2 Theebretter, 2 Küchenslampen, 1 Hängelampe, 1 Vogelbauer, versch. Riepen, 1 Gartenbank, 1 Turnreiß mit eis. Stange, 1 Partie Dielen, 1 Haufen Feuerholz und sonstige Haushaltungsgegenstände.
Ferner kommen mit zum Verkauf:
1 neues Fahrrad und 2 gebrauchte, jedoch gut erhaltene Fahrräder.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Berganter.
Zu vert. 1 Petrol-Kochmaschine (2 Köcher), sowie 1 gr. Flaage. D. Hoting, Staulinie 19.
Zu vert. mehrere Hotels, Gastwirtschaften und Restaurants. D. Hoting, Staulinie 19.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: P. Radomski, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Bedeutend vergrößert
die Spezial-Abteilung
Tuch u. Buckskin
zur eleganten Anfertigung von
Herren-Garderoben nach Mass
unter Hinzunahme eines perfekten Zuschneiders.

Ich liefere für	Ich liefere für
30 Jackett-Anzug n. Mass aus reinwollenen Stoffen.	32 Modernen Paletot n. Mass mit vorzüglichem Wollfutter.
36 Jackett-Anzug n. Mass aus gutem Cheviot u. Kammgarn.	38 Modernen Paletot n. Mass aus Krimmer, Eskimo etc. etc.
42 Jackett-Anzug n. Mass aus den neuesten Fantasiefstoffen.	45 Modernen Paletot n. Mass aus den allerbesten Stoffen.
44 Rock-Anzug n. Mass aus prima Tuch u. Kammgarn.	9 Elegante Hose n. Mass bis zum Preise von 17 M.

Durch diese äusserst billigen Preise fülle ich hiermit in dieser Branche eine schon längst gefühlte Lücke aus.

Louis Rothschild, 46. Achternstr.

Großer Ausverkauf!
Der Rest des zur Konkursmasse der Firma A. Oltmanns hiersebst, Heiligengeiststraße 24, gehörigen
Manufakturwarenlagers
soll jetzt, da in Kürze geräumt sein muß, zu jedem
nur irgend annehmbaren Preise
ansverkauft werden. Es sind namentlich noch vorhanden:
Kleiderstoffe, garantiert goldbeste Kleiderlamosen, ff. weiße Damaste, Planelle, Bettparchende, Bettfatus, Bettmöbel, Handtuchdrelle, Gerstenkorn, Schirme, Korsetts, Tücher, Hauben etc. etc. und
fertige Betten,
ferner eine Partie
Bettfedern u. Daunen.
Der Konkursverwalter,
A. Parussel, Nachstr.

M. Dreiser, Ofternburg.
Am Sonntag, den 17. Septbr.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 M.
Meinen schönen, sehr geschützt gelegenen
Lustgarten
empfehle zur fleißigen Benutzung.

Verkauf einer Wirtshaus.
Gewesten b. Oldenburg. Eine flottgehende
Wirtshaus mit Verbrügergerechtigkeit
in Oldenburg habe ich besonderer Umstände wegen mit baldigem Antritt unter der Hand zu verkaufen. Umfaß nachweisbar bedeutend. Ein schon gepflegter
Lustgarten sowie Kegelbahnen sind beim Hause, und ist dieses Haus das Vereinslokal vieler Vereine und Klubs. Die Kaufbedingungen sind sehr günstig.
Kaufliebhaber wollen baldigst mit dem Unterzeichneten in Verbindung treten.
B. Schwarting.
Gewesten b. Oldenburg, ca. 30 Schesselfaß Grünländererem im Gewesten habe ich auf mehrere Jahre unter der Hand zu verpachten.
B. Schwarting.

Bekanntmachung.
Die bisherige Sperrung der Bahnlinie auf der Station Oldenburg an Sonn- und Festtagen abends wird wieder aufgehoben.
Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Wohnungen.
Zwei junge Leute erhalten freundl. Logis, Beckenstr. 19.
Zum 1. Novbr. ein kleines Haus zu vermieten.
Sackstraße 8.

Befragungen und Stellengefuche.
Gefucht ein kräftiger
Leinwandweber.
Langestr. 47.
Gewesten bei Oldenburg. Eine erfahrene Haushälterin sucht auf sofort Stellung, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näheres B. Schwarting, Gewesten.

Gefucht
pr. 1. Nov. oder früher ein junges Mädchen zur Stütze im Haushalt und Laden, welches auch etwas Maschinennähen kann. Salär nach Leistung, bis 15 M. pr. Monat bei Familienanschluß. J. C. Hinrichs, Wilhelmshaven.
150 Mk. monatlich
und hohe Provision zahlst resp. Herren für Cigaretten-Verkauf an Wirte, Private etc. ein La Hand. Haus. Offerten mit B. 2744 an G. v. Daube & Co., Hamburg.
Gefucht auf Mitte Oktober oder 1. Novbr. ein zuverlässiges
junges Mädchen,
das etwas Kochen kann, zur Gesellschaft und Beforgung des Haushalts bei einer Dame in Bremen, schießt um schießt oder gegen etwas Vergütung. Offerten unter A. 9003 an Herrn. Wüller, Ann.-Exp., Bremen, erbeten.

Musikschule.
25 Kellerer suchen z. Kammerstück Stellung.
D. Hoting, Staulinie 19.
Gef. ein solider Aufseher für ein laurim. Geschäft. Salär 400 M. Geübter Soldat bevorzugt. D. Hoting.
Gef. f. Wilhelmshaven ein Mädchen a. gl. Gehalt 180 M. D. Hoting, Staulinie.
Gef. mehrere Mädchen und Knechte für hier u. auswärts. D. Hoting.
Gef. 3 Mädchen für bessere Häuser nach Ostabtrieb. Salär bis 280 M. D. Hoting, 1. Haupt-Berm.-Kontor, Staulinie 19.
Ein j. Mädchen, 15 J., sucht Stellung als Kindermädchen auf gleich. D. Hoting.
Suche Beschäftigung als Arbeiter. Nachfragen im Wiefesteder Hof.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Restaurant „Hofgarten“.
August Mönlich.
Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. d. M.:
Gutenverlegeln
Petersfehn.
Klub „Gemüthlichkeit“.
Am Erntefesttage, 20. Oktober:
Großer Ball
im Vereinslokal (D. Schmidt).
Es ladet freundlichst ein
NB. Die nächste Versammlung findet am 17. September statt.
D. V.
D. V.

Kasteder Turn-Verein.
Am Sonntag, den 17. Sept.:
17. Stiftungsfest
(Schauturnen u. Ball).
Anfang 5 1/2 Uhr. Das Komitee.
Freunde können eingeführt werden.
Bremer Stadttheater.
Sonnabend, 16. Sept.: „Ein Sommerachts-traum“.
Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeigen.
Hiermit die traurige Nachricht, daß am 13. d. M. meine liebe Tochter Sophie in ihrem 13. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten der traurige Vater
Gerhard Martens u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Montag, den 18. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, D. Martens, Hofstraße, aus auf dem Kirchhof zu Gewesten statt.

Zwangsvorsteigerung

Dienstag, den 19. Septbr. d. J., vormittags 9 Uhr anhd.,

werde ich auf Anordnung des hiesigen Amtsgerichts im Saale der **Hudelsburg** hiersebst, Denerstraße Nr. 22, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Bett nebst Bettstelle, Reisebede, mehrere Fach Gardinen nebst Vogen, 5 Rouleaux, 6 Wandbilder in Rahmen, 1 Oefenschirm, 10 Garderoben, 1 Gypsfigur mit Konsole, 1 Wanduhr, 1 Handloch, 1 Kofschneidesmaschine, 1 Wäschrolle, 1 Wärmflasche, 1 Sägelampe, 1 Gartentisch, 4 Gartenstühle, 1 Treten, 1 Wogchale, 1 K. Tisch, 7 Porzellanbüchsen, mehrere porz. u. gläserne Terrinen u. Kummern, Stentöpfe, Thee- u. Kaffeekannen von Porzellan u. Bitamina, Milchgläser, Zuckertöpfe, 1 Servierbrett (Bitamina), 10 Braten, Gemüse- und Kompott-Schüsseln, 7 Saucieren, Frucht- u. Blumenchalen, 82 Küchenteller, 2 Kuchenformen, 105 bis große u. kleine Teller, 1 Teintgeschirr, 1 Tablett mit 6 Gläsern, 1 dito mit 19 Gläsern, 1 Rauschbottle, 1 Vorkerperice, 7 Biergläser, 1 Theebrett mit 12 Gläsern u. Unterläs, 2 Käsegloden, 1 Konfettbode mit Unterläs, 3 Gläser mit Dour, 39 Paar Tassen, Butterdosen, 1 Etm mit 6 silb. Theeschüsseln, 1 silb. Vorlegelöffel, 1 silb. Löffel, 2 Serviettenringe, 10 Theelöffel, 20 Servietten, mehrere kleine Körbe u. Tische, 1 Wäschstein, 24 Paar Herrenhandschuhe, 1 Wäschstein, 17 Paar Manschetten, 28 Kragen, 6 Paar Strümpfe, ca. 400 gr. u. K. Federn u. Schoner, 18 Bettüberwürfe, 10 Kissen, 45 Bettbezüge, 25 gr. Betttücher, 90 weiß. Kissenbezüge, 260 Handtücher, 41 Fach Gardinen, 21 Gardinenhalter, 24 Garderoben, 25 Servietten, 43 Nolltücher, 87 bis. Wäschtücher, 9 weiße Tücher, 7 seidene Tücher, 180 Taschentücher, 37 weiße Damenunterhosen, 125 Damenstrümpfen, 60 weiß. Damenhemde, 30 dito Nachtschalen, 22 Unterjaden, 73 weiße Nachtmühen, 1 Damentuch mit einer Partie Spitzen, Manschetten u. Kragen, 1 Teppich u. versch. andere Haushaltungsgegenstände; ferner: 8 Bde. Hanslexikon, 4 Bde. Konverz. Lexikon, 2 Bde. Universalium, 2 Bde. „In Nacht u. Eis“, Schillers, Körners, Chamisso Werke, 4 Bde. v. Robdnick's Weltgeschichte, 20 Bde. See- u. Landreisen, 87 bis. Bücher (Ergänzungen u. dergl.), 1 Briefmarken-Album, 1 Photocraphie-Automat „Universalium“.

Die Gegenstände sind fast sämtlich unbenutzt und feiner Qualität. Kaufliebhaber werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

J. H. Schulte, Auktionator.

In obiger Auktion gelangen ferner zum Verkauf: 2 hübsche, solide Garnituren, best. je aus Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen u. Tisch. D. D.

Öffentlicher Verkauf ev. Vermietung einer Wirtschaft mit Handlung.

Das zum Nachlasse des Gastwirts S. D. Zölle hier gehörige, Nadorferstraße Nr. 13 hieselbst belegene

Immobilien,

in welchem seit mehreren Jahren Wirtschaft und Handlung mit Erfolg betrieben wird, soll öffentlich meistbietend verkauft werden, und steht zu dem Ende ein Termin auf

Sonnabend, den 16. Septbr. d. J., nachmittags 6 1/2 Uhr,

im Klubzimmer von Doodt's Etablissement, Alexanderstraße Nr. 1, hieselbst an.

Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, soll das Immobilien auf mehrere Jahre vermiethet werden.

J. S. Schulte, Auktionator.

Donnereschwerstraße belegen Immobilien, welches sich vorzüglich zur Einrichtung einer

Schlachtereier

oder eines ähnlichen Geschäftes eignet, habe ich preiswert zu verkaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Realist.

Darlehen

an Beamte u. Private zu günstigen Bedingungen durch

Tempel, Schöneberg-Berlin, Wertheburgerstr. 5.

Geschäfts-Eröffnung.
Am heutigen Tage eröffnete ich hiersebst, Nadorferstr. 11, ein **Pelzwaren-, Hut-, Mützen- u. Militär-Effekten-Geschäft.** Reichhaltiges Lager in Hüten u. Mützen für Herren und Knaben in allen Qualitäten und modernen Façons. Anfertigung sämtl. Uniform- und Klassenmützen gut u. billig. Sämtliche Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Ware zu billigsten Preisen zu liefern, und bitte ich deshalb um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens. Hochachtungsvoll **Gustav Engelken, Kürschner.**

Dr. Brehmers Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpellenschen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch **Die Verwaltung.**

Streichfertige Delfarben.
Alle trockenen Farben, getrocknetes Leinöl, Terpentinöl, Siccantij etc.
Fussboden-Oel
mit und ohne Farbe. Alle Sorten Wäbel, Damar, Sarg- und Oefenlacke. Schnelltrocknende Spiritus- und Bernstein-
Fussboden-Glanzlacke
in großer Auswahl, Goldbronz und Zinktur, Bohnerwachs u. Möbelpolitur, sowie alle Sorten Pinsel in bester Ware empfiehlt

Crust Klostermann, Staustraße 14,
Spezial-Geschäft in Farben und Malerei-Artikeln.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. 1/2 %, mindestens 3, höchstens 4 %, gegenwärtig also

4%

oder auf Wunsch 3 1/2 % fest, mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2 %.

W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft,
Oldenburg i. Gr.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 9. Oktober. Aufnahme für Ackerbau- u. Vorkurs. - Hospitantenkurs. - Nähere Auskunft durch **Dr. Wilbrand, Direktor.**

Photographisches Atelier
von **Aug. Antholz**
(Inh.: Joh. Hildenbrock.)

empfiehlt sich zu Aufnahmen aller Art bei geschmackvoller Ausführung in jeder gewünschten Größe bei billigster Preisstellung. Aufnahmen können bis zum Dunkelwerden zu jeder Tageszeit stattfinden. Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Inn. Damm 12, is-à-vivs dem Schloss.

Eingetroffen sind:
Neue Linsen, leicht mürbelndend, " Erbsen,
Ed. Schmidt.

Chili-Honig,
extra weiß, Ed. Schmidt.

empfehlen
Tafel-Litöre, Dreyfus-Thränen, Heimliche Liebe
empfehlen Ed. Schmidt.

Billigere Kaffee-Preise.
Der viel gefauste gebrannte Kaffee Pfd. 1 Mk.

(im letzten Monat Pfd. 90 Pfg.) wurde im Preise weiter ermäßigt und kostet jetzt nur

80 Pfg.

Ernst Hoyer.

Neue, grüne **Konserven-Erbsen,** feinst, verlesene Kochware.
Aug. Scheelje, Donnereschwerstr. 28.

ff. Tafel-Honig, pr. Pfd. 50 Pfg.
Aug. Scheelje, Donnereschwerstr. 28.

Zu verk. ein kräftiges Arbeitsspferd. Norderstraße 6.

Bohnerwachs i. Blechd. 90 g und 50 g.
Bohnerwachs in Flaschen à 90 g.
Möbelpolitur, à Glas 50 g.
L. Fasch, Flora-Drogerie.

Carton 30 Pfennig
HERRMANN'S
Gelée-Extract
ergiebt ein erfrischendes Gelée für jede Tafel.
Man best. die daz. nur Herrmann's Gelée-Extract zu erhalten und acht beim Einkauf auf die Marke „Herrmann's Banknote“.
General-Vertriebung: **Beckey & Mische Hannover.**

Neues Tourenrad, bestes Fabrikat, ist unständelbarer billig abzugeben.
Nadorferstraße 58.
Das Flechten von Rohrkrühen und das Verrohren von Krühenkrühen wird prompt besorgt.
Burgstraße 8.

Elliot-Fahrräder prima Tourenrad, 188 Mk. 2 Jahre Garantie. Man best. Beisel, S. Hofman in Göttingen.

Zu kaufen gesucht ein **Haus mit Garten** an einer verkehrsreichen Straße. Offerten unter C. S. 350 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Das mit 1900 in Kraft tretende **Bürgerliche Gesetzbuch** ist stets vorrätig bei **Bülmann & Gerriets.**
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„Behen können nelingt: Überall zu haben.“
WESSEL'S BACKPULVER
Packel 10 Pfennig
General-Vertriebung: **Beckey & Mische, Hannover.**

Die noch vorräthigen **Kinderwagen, Sportwagen u. Reifeförbe** zu herabgesetzten Preisen. Gleichfalls Rehförbe und sämtliche Sorten Körbe.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaffstraße 10.

L. Ciliax.
Geschäfts-Couverts u. Briefpapier.
Papier-Lager. Schreibwaren.
Metall- u. Kautschuk-Stempel für Behörden, Geschäfte u. Vereine. Petschäfte.
Killschees für alle Geschäftszweige.

Speck, prima geräuchert, amerik., à Fund 60 g, bei Mehrabnahme bedeutend billiger.
Joh. Tanne, Söyerberg.

Schneidlers echt. Pastorentabak à Pfd. 1 Mk., eine hochfeine, milde Qualität, allein zu haben bei S. Bode, Carl Dintlage Nachf., G. Daake, F. Schauenburg, Oldenburg, Julius Fischer, J. D. Glemius, Zwickelmann, Hildesheim, 1. Sept. 1899.

Gesundes Pferdeheu kauft Jansen, Kurwiststraße.

Schütt-Äpfel kauft S. Bode, Heiligengeiststr. 16.

Hühner garantiert italienische, halbgewachsene à 1,20 Mk.
Johs. Sturm, Gelfenbüchen.

Steinpilze, Pifferlinge und Kohlrabi kauft **J. Bruns,** Donnereschwerstr. 31.

Dänikhorst. Meine beiden

Stiere, den älteren, einstimmig angeführten und meinen angeführten jungen

Rindstier empfehle zum Decken.
G. Wittien.

Neuheit! Gasfelbstzündler,

sehr praktisch u. bequem.

Georg Stöver.

In der am 19. September d. J., vorm. 9 Uhr anfangend, in der Büdelsburg stattfindenden Auktion werden ferner zum Aufsteig kommen:

4 neue Herren-Fahrräder.

Auktionator Schulte.

Umstandshalber findet die Auktion

nicht statt.

A. Käse, Dreielate (Osternb.).

Stollwerk-Albums Nr. 1 und 2 sind wieder eingetroffen. Jeder Käufer erhält eine Serie Bilder gratis.

C. Koeniger.

Zwischenahn. Der auf den 16. Sept. d. J. für den G. Thoben, Zwischenahner selbst, anberaumte Verkauf findet nicht statt.

F. S. Hinrichs.

Privatmittagstisch. Kurwischtr. 3. Zu verf. e. guter Kachelofen u. e. blüh. Myrthenbaum. Heiligengeiststr. 6.

Der Verband der Züchter des oldenburger eleganten jähren Kuttschierdes

wird am Sonntag, den 16. Septbr. cr., vorm. 11 1/2 Uhr, in Oldenburg vor dem Hotel zum Neuen Hause weitere

9 beste Stutenter

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen lassen.

Hodentkirchen, den 12. Sept. 1899.

Der Vorstand. Ed. Lübber.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Vorzügliche Kapitalanlage!

Gegen Jubiläumsföhre I. Hypothek und 4% Zinsen lüde ich in Auftrag zum 1. Novbr. noch 4200 Mk. u. 1500 Mk. anzuleihen. A. Paruffel, Saarenstr. 5.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren am Montag vom Stellmacher Bittel nach der Radorfstrasse ein Wagen-schemel mit Rungen. Abzugeben bei Herrn Bittel, Noienstrasse.

Streef b. Oldenburg. Zugelaufen ein ca. 1 1/2 Jahr alter schwarzbunter Stier. Gegen Erstattung der Kosten abholen bei F. Abel.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Kriegerstr. 12.

Wohnungen.

Zu verm. 11. Wohnung. Prinzessinnenq. 2. Umstände, zum 1. Novbr. d. J. eine kleine Oberwohnung zu vermieten. Vergtr. 21.

Umstandshalber zum 1. Novbr. eine freundl. Oberwohn. zu verm. Donnerstagsweg 186.

Zu vermieten febl. Logis. Weststr. 15.

Zu vermieten freundl. möbl. Zimmer mit Kammer, passend für Einj. oder Wachbeamte. Karstf. 6.

Zu vermieten eine abschl. Oberwohnung mit separatem Eingang. Stau 35.

Zu verm. zum 1. bezw. 15. Oktober geräum. Oberw. m. Herdofen u. Durchein-gelass. pass. für Offizier, in allern. Nähe d. Herdemarktpl. Näh. in der Exp. d. Bl.

Oldenburg. Zu verm. zu Nov. eine große abschließ. Oberw., Stube, 2 K., Küche m. Pumpe, Waschl., Cistern, Garten. Cloppenburgstr. 66.

Oldenburg. Zu verm. zu Nov. e. Unterm. mit Gartenland. Schützenhofstr. 37.

Stube u. K. an j. 2. zu verm. Baumgartenstr. 16.

Zu verm. e. schöne Oberwohnung, 3 Zimmer u. Küche, für 180 Mk. Ostingssq. 1a.

Zu vermieten in Oldenburg, Sandstr., eine febl. Unterwohnung mit Garten, Preis 105 Mk. Näheres Oldenburg, Wilhelmstr. 8.

Möbl. Wohnung gleich zu vermieten. S. Chernerstr. Nr. 3.

Logis für junge Leute. Kreuzstrasse 9.

Zu verm. zu November d. J.

2 Läden

mit Wohnungen im Hause des Herrn Koop, inn. Damm 13/14.

A. Bischoff, Auktionator, Langenweg 4.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: R. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schanz in Oldenburg.

Warum siegte Alfred Köcher im **Grossen Preis von Berlin** gegen Tom Linton, den unbezwinglichen englischen Dauerfahrer, über **50 Kilometer** und die besten Steher Frankreichs, **Bouhours** und **Baugé**, weil der beste Mann das beste Rad benutzte.

Brennabor.

Das in unserem **Baugebäude Schüttingstraße Nr. 20** befindliche feuer- und einbruchsföhre, Tag und Nacht bewachte

Tresorgewölbe

halten wir zur Aufbewahrung von **Wertpapieren** und **Wertgegenständen** aller Art

bestens empfohlen. Wir vermieten die in dem Gewölbe angebrachten **Tresorschlösser**, welche unter **eigenem Verschlusse der Mieter** stehen, auf jede beliebige Zeit zu niedrig bemessenen Preisen. — Auch nehmen wir gegen mäßige Vergütung **verschllossene Dokumentenkasten**, **versiegelte Pakete** und dergl. in Aufbewahrung.

Wir übernehmen ferner die **Aufbewahrung** und **vollständige Verwaltung** von **Wertpapieren aller Art**, wobei wir uns für die Treue unserer Beamten, sowie für eine ordnungsmäßige Ausführung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte verantwortlich machen. Die Verwaltungsgebühr beträgt $\frac{1}{2}\%$ jährlich (= $\text{Mk. } 1,-$ für je $\text{Mk. } 200,-$), im Minimum jedoch $\text{Mk. } 1,-$ per Jahr.

Unsere Beamten sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. — Die Beschäftigung unseres Gewölbes wird gern gestattet.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Schützenhof zur Wunderburg.
Sonntag, 17. September 1899:
Grosser Einweihungs-Ball,
verbunden mit
Konzert und Kinder-Belustigungen.
Freier Eintritt.

Indem ich für gute Speisen und Getränke, für aufmerksame, saubere und reelle Bedienung nach besten Kräften sorgen werde, bitte ich die hochgeehrten Einwohner Oldenburgs, Oldenburgs und Umgegend um allseitige Beteiligung.

Ludwig Becker.

Neu decoriert! Rudelsburg. Neu decoriert!

Stiftungsfest

des **Unteroffizier-Klubs Kameradschaft,**
wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Zu vermieten
auf 1. November d. J. die in dem zu Radorf an der Chaussee belegenen Gasse des Herrn Pastor Fortmann befindliche, z. Zt. von Herrn Hüttemann benutzte Unterwohnung mit Stall und Gartengründen.
Wilhelm Müller, Rechnungssteller, 11. Kirchenstr. 9.

Umstände, zu Nov. eine gr. Unterwohnung mit Keller und gr. Obst- u. Gemüsegarten an der Radorfstr. 78 zu vermieten.
Näheres F. Warner, Achternstr. 28, 1 Et.

Bakanz u. Stellengesuche.
Gesucht auf gleich
2 Schneidergesellen.
Wehes, Sandstr. 11.

Lüchtige Reisende, Herren sowie Damen

gesucht für den Verkauf eines neuen, besonders für die Feiertage sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst ohne viele Mühe.
Offerten unter F. S. V. 250 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Höchster Nebenverdienst!
Hochachtungsvoll
Herrn v. Büsch, für den Inseratenteil: R. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schanz in Oldenburg.

Gesucht eine gesunde Amme.
Frau Karl, Burgstrasse 7.

Eversten. Ges. auf sofort ein Fischler-geselle.
W. Stolle, Fischler.

Petersohn. Gesucht auf sofort oder Nov. ein zuverlässiger Knecht gegen hohen Lohn.
Heinr. Janßen.

Gesucht zum 1. Nov. ein junges Mädchen schlicht, bei Familienanschluss.
Lehrer Pleitner, Johannisstr. 2.

Harnenhausen b. Verne. Gesucht zu Nov. ein junges Mädchen.
C. Wentke.

Gesucht auf sof. od. 1. Oktbr. ein junges Mädchen schlicht um schlicht.
Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Seizer gesucht.

Für eine Bäckerei und Molkerei mit Dampf-betrieb und elektrischer Lichtanlage lüde ich zum 1. Oktober einen zuverlässigen Seizer oder Maschinenwärter bei dauernder Beschäftigung. Bewerber aus der Schlosser- oder Maschinenbauhandwerk werden bevorzugt. Die Vorlegung guter Zeugnisse wird verlangt.
Gehalt 1200—1400 Mk.
G. Schwitters, Bant.

Lebe b. Dahn. Gesucht auf sofort ein Mülktracht.
Joh. Fr. Garms.
Gesucht auf möglichst bald ein
Bureauvorsteher.
Bergstr. 5.
Rud. Meyer, Rechtsstellr.

Neuheit! Gasfelbstzündler,

sehr praktisch u. bequem.

Georg Stöver.

Ferienanstalt in Wehnen. Gesucht zum 1. Oktober d. J. zwei zuverlässige Wärter. Vergütung neben vollständig freier Station jährlich 400 Mk., steigend bis 600 Mk. Junge und kräftige solide Leute, die eine gute Schulbildung genossen haben und sehr gute Zeugnisse besitzen, werden bei der Besetzung zuerst berücksichtigt. Anmeldung bei der **Direktion der Anstalt.**

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Werk- arbeiter** auf dauernde Arbeit.
Joh. Walf, Schneidernstr., Achternstr. 5.
Auf sofort ein **Kinder mädchen**, welches zu Hause schlafen kann.
Otto Wichmann, Achternstr.

Zwischenahn.

Für meine Schmiede, Schlosserei u. Wagens-bananstalt lüde ich zum 1. Nov. oder 1. Mai einen **Behring.**
R. Voigt.

Neuhande. Gesucht auf sofort ein **Knecht** für Landwirtschaft, der mit Pferden umgehen kann.
Johann Gräfe.

Auf sofort ein **Lehrer** nach der Schulzeit.
Otto Wichmann, Achternstr. 36.

Gut empfohlene **Dienstmädchen** u. **junge Mädchen** suchen zu November hier Stellung in bürgerlichem Haushalt, ebenfalls **ordentliche Hausmädchen** suchen zu November hier oder in Wilhelmshafen Stellung.
Frau Strauß, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Ofener Krug.
Sonntag, den 17. Septbr.:
Ball,
wozu freundlichst einladet **Gustav Diekmann.**

Krieger-Berein

Dhmsiede.
Am Sonntag, den 17. d. Mts.:
BALL

beim Kameraden Nüdebusch, Müggentrog, wozu freundlichst einladet **D. W.**

Osternburg.

Beckers Etablissement.
Sonntag, den 17. d. Mts.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Adalbert Becker.**

Edewechter

Schützen-Berein.
Am Sonntag, den 17. September d. J.:

Gramen- und Königsschießen.

Nachher:
Tanzkränzchen.

Anfang des Schießens präzis 2 Uhr, des Tanzes um 7 Uhr. Am Schießen können nur uniformierte Schützen teilnehmen.
Der Vorstand.

Gesellen-Berein

Zwischenahn.
Am Sonntag, den 17. d. M., im Grünen Hof bei Wüsching:

Ball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 s.
Es laden freundlichst ein
Das Komitee. F. G. Wüsching.

Weslog. Zum drögen Hasen.

Am Sonntag, den 17. Septbr.:
Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Küpfer.**

Oldenburger Bürgerverein.

Am Sonntag, den 17. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der Harmonie. Der Vorstand.

Zwischenahner Krieger-Berein.

Der beabsichtigte Ausflug nach Rastede am Sonntag, den 16. Sept. d. J., fällt aus.
Der Vorstand.